

Das Glück erzwungen!

Sie scheint ihnen zu liegen, die frische Luft des Westerzgebirges. Denn auch ihren 2. Ausflug in diese Region konnten die Volleyballerinnen des TSV 1862 Schildau siegreich gestalten. Gut verkräftet hat die Mannschaft zunächst die Unannehmlichkeiten, die ein Sa., 10.00Uhr angesetztes Punktspiel in Westsachsen so mit sich bringt. Da Wetter- und Fahrbahnbedingungen eigentlich als reiseuntauglich einzuordnen waren, hatten die TSVer erst einmal Not, den Punktspielort einigermaßen pünktlich zu erreichen. 10 Minuten vor Spielbeginn waren die Schildauer in der Halle. Dennoch gewährten die Gastgeber ihren Gästen noch eine vernünftige Einspielzeit. Der Fairplay Punkt geht diesmal nach Zschopau. 10:25 Uhr dann der Anpfiff.

TSV Zschopau - TSV 1862 Schildau 2:3 (-21; 18; -18; 21; -13)

Erstaunlich abgeklärt der Auftritt der Schildauer zu Beginn der Begegnung. Ruhig, sich ihrer Stärken stets bewusst, zogen sie dem Gegner beizeiten den Zahn. Schildau gelang es früh die Weichen auf Sieg zu stellen (7:2). Sicher wurde dieser Vorsprung von den Zirm und Eilenberger (beide je 5 Punkte) auch ins Ziel gebracht. Das aber auch die Gastgeber Ambitionen hatten Ansprüche auf den Sieg geltend zu machen, wurde im zweiten Satz deutlich. Obwohl Schildau auf etwa gleichem Niveau wie im ersten Satz agierte (14 gegenüber 15 im ersten Satz durch eigene Aktionen erzielte Punkte) reichte das jetzt nicht mehr. Es gelang den Zschopauern jetzt nämlich besser die eigene Fehlerquote zu minimieren. Die Zeit der Spielerinnen, die zunächst auf der Bank Platz nehmen mussten, war gekommen. Jule Lerche und Kathy Proft passten sich nahtlos in das Gefüge der Schildauer Mannschaft ein. Im Laufe des dritten Satzes wurde auch noch die Position der Zuspielerin gewechselt. Mit diesen Veränderungen wurde der Atem der 62er wieder länger und es reichte zu einer erneuten Satzführung. Doch Schildau wäre nicht Schildau, wenn sie an bewährtem nicht festhielten. Und bewährt hat sich nun mal der knappe 3:2 Sieg (schon das siebente 3:2 Spiel bei 12 Spielen insgesamt). Das oder so ähnlich muss in den Köpfen der Spielerinnen abgelaufen sein. Satz vier wurde regelrecht verschenkt (6 Aufgabefehler). Der Tiebreak war wieder vom feinsten. Ein guter Start (8:5) wurde kontinuierlich ausgebaut (13:6) um fast komplett wieder zerstört zu werden (13:12).

Schildau mit: Eilenberger, Karnath-Tennhardt, Lehmann, Lerche C., Lerche J., Proft, Raue, Schaale;
Zirm